

Aus unsern Sektionen = De nos sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **46 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unsern Sektionen. - De nos sections.

Zweigverein Bern-Oberland.

Die diesjährige Hauptversammlung fand am Sonntag den 8. Mai im Hotel «Kreuz» in Interlaken statt. Die Verhandlungsgegenstände waren die statutarischen. Der Vorsitzende, Herr Dr. med. Born in Spiez, erläuterte vorerst die Tätigkeit des Zweigvereins im verflossenen Jahre anhand seines ausführlichen Jahresberichtes. Das Jahr 1937 hat dem Zweigverein grosse Arbeit auferlegt. Vorerst war eine grosszügige Propagandaaktion zur Gewinnung neuer Mitglieder durchzuführen, die im Berner Oberland 836 Neumitglieder zuführte. Sodann galt es, den Karten- und Abzeichenverkauf am 1. August vorzubereiten und durchzuführen. Der Erfolg desselben war ein sehr erfreulicher und brachte dem Schweizerischen Roten Kreuz die Summe von Fr. 552'000.— ein, wovon Fr. 100'000.— dem Schweizerischen Samariterbund zuflossen. Ein Hauptaugenmerk hatte der Zweigverein der Neuanschaffung von Wäsche für den Ernstfall zu schenken. Das Zentralsekretariat in Bern hatte eine Aktion in die Wege geleitet zur Aeufnung der Wäschebestände und Krankenutensilien in den verschiedenen im Lande herum verteilten Depots. Im Berner Oberland führten diese Aktion mit grossem Erfolge die Frauen Oberst Grimm (Einigen), Dr. Zollinger (Thun), Fr. Hulliger (Thun) und Fr. Mützenberg (Spiez) durch. Das vom Zentralsekretariat zur Verfügung gestellte Rohmaterial wurde an verschiedenen Orten des Oberlandes verarbeitet, wodurch wieder einige Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geschaffen werden konnten. Der dazu verfügbare Kredit von Fr. 1400.— wurde nahezu aufgebraucht.

Den Damen, sowie den verschiedenen Frauen- und Frauenarbeitsvereinen, die sich dabei zur Verfügung gestellt haben, gebührt der beste Dank. Besonders verdankenswert war die Zuwendung von 25 neuen Spitalhemden durch Interlaken. Auf dem Zirkularweg wurde sodann die Privatbevölkerung des Oberlandes ersucht, anzugeben, was für den Ernstfall an Material für Notspitäler auf ersten Abruf hin abgegeben werden könnte. An gutem Willen zur Unterstützung dieser Aktion hat es allenthalben unter der Zivilbevölkerung nicht gefehlt. Interlaken z. B. hat 88 komplette Betten zur freien Verfügung gestellt. Eine weitere Frage, womit sich der Vorstand des Zweigvereins im verflossenen Jahre zu befassen hatte, war die Organisation von Rotkreuzkolonnen. Der hohen für die Zweigvereine daraus entstehenden Kosten wegen muss vorerst abgewartet werden, ob die Kriegsmaterialverwaltung in der Lage sein wird, die Kosten der Equipierung dieser Kolonnen zu übernehmen, ihr Unterhalt würde dann Sache der Zweigvereine bleiben. An finanziellen Zuwendungen hat der Zweigverein Oberland wie üblich wieder an Tuberkulose-Fürsorgevereine, Samaritervereine, Krankenmobiliendepots, sowie für Katastrophenhilfe bedeutende Summen verabfolgt. Den schwer heimgesuchten Gemeinden am rechten Thunerseeufer konnten Fr. 600.— ausgerichtet werden. Herr Saurer, Oberhofen, hat die Zuwendung im Namen der Unterstützten warm verdankt. Ueber die Jahresrechnung pro 1937 referierte in sehr gründlicher Weise der Kassier, Herr Stettler (Spiez). Die Betriebsrechnung verzeichnet an Einnahmen Fr. 48'603.39, an Ausgaben Fr.

48'433.84 und schliesst mit einem Kassenbestand von Fr. 169.55 ab. Die Vermögensrechnung dagegen weist bei Fr. 87'011.30 gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von Fr. 267.78 auf, die durch einen Bankverlust verursacht worden ist. Die ausgezeichnete, klare und sorgfältige Rechnungsablage wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt, und die Versammlung erteilte durch einstimmige Genehmigung der Rechnung dem Kassier Decharge. Infolge Demission des bisherigen Präsidenten des Zweigvereins, Herrn Dr. med. Born in Spiez, der infolge Arbeitsüberhäufung von der Vereinsleitung zurücktrat, wurde die Neuwahl eines Präsidenten nötig. Als solcher wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident, Herr Dr. H. Wannemacher, Sekundarlehrer in Thun, gewählt, und an seine Stelle rückte als Vizepräsident Herr Dr. med. Rohr in Oberhofen. Der Vizepräsident verdankte dem abtretenden Präsidenten seine während fünf Jahren dem Vereine geleisteten vorzüglichen Dienste namens des Vorstandes und der Hauptversammlung bestens. Herr Dr. Born wird dem Vorstände auch weiterhin angehören. Als Ort der Abhaltung der nächsten Hauptversammlung pro 1939 wurde einstimmig Meiringen auserkoren.

Section de Fribourg.

Sous la présidence du très dévoué Dr Henri Perrier, la section fribourgeoise de la Croix-Rouge a eu son assemblée générale le lundi 25 avril. Après la séance administrative, le nombreux public qui avait répondu à l'appel du comité, samaritains, samaritaines, infirmières qui formaient un noyau professionnel autour duquel gravitaient nombre de membres des sociétés militaires locales et une foule

de personnes désireuses d'apprendre à mieux connaître et à mieux aimer l'œuvre de charité par excellence qu'est la Croix-Rouge, M. le Dr Messerli, membre de la Direction de la Croix-Rouge suisse et chef du service municipal d'hygiène de la ville de Lausanne, fit défiler sur l'écran des films du plus haut intérêt. Ce fut d'abord le transport des blessés dans l'armée suisse, puis un exercice sanitaire combiné d'éléments militaires et civils: membres des colonnes de la Croix-Rouge, samaritains et samaritaines, dans le cadre si riant de la région des Paccots au-dessus de Châtel-Saint-Denis, et enfin un film, en partie en couleurs, montrant quelques épisodes des manœuvres et du défilé de la 1^{re} division en 1937.

En terminant, M. Messerli fit un appel vibrant en faveur de notre pays et de son armée à laquelle sera confiée la lourde tâche de le défendre.

Son appel en faveur de la Croix-Rouge suisse ne fut pas moins pressant, car celle-ci, pour accomplir son noble but, a besoin du soutien moral et financier de tout le peuple suisse.

Que chacun veuille bien s'en souvenir en s'inscrivant sans tarder comme membre de la Croix-Rouge suisse (cotisation volontaire à partir d'un franc par année). Envoyer son adhésion à la secrétaire, M^{lle} Repond, infirmière, 31, avenue du Moléson à Fribourg.

Zweigverein Graubünden.

Tätigkeitsbericht 1937. Das Wettrüsten geht weiter. Sichert es den Frieden oder führt es unaufhaltsam zum Kriege? Wir wissen es nicht. — Eines aber ist sicher, dass uns die politischen Ereignisse zur Besinnung zwingen und uns ermahnen, alles zu tun, um unserer lieben Heimat den Frieden zu erhalten, für Not und

Gefahr aber dennoch gerüstet zu sein. Mehr denn je gilt es deshalb, alle Kräfte zu sammeln, die gewillt sind, dem Roten Kreuze zu dienen und es in seinen gewaltigen Aufgaben zu unterstützen.

In diesem Sinne hat im vergangenen Jahre die Vorführung des Rotkreuzfilms gewirkt, die mit finanzieller Unterstützung des Schweiz. Roten Kreuzes und unseres Zweigvereins in 27 Ortschaften Graubündens vor rund 3000 Zuschauern erfolgte und allgemein Anerkennung fand. Der Zuwachs an neuen Mitgliedern (267) entsprach leider nicht den Erwartungen und es ist zu hoffen, dass die durchgeführte Werbeaktion unseren Sektionen im neuen Jahre noch weitere Mitglieder zuführen werde.

Die *Bundesfeierspende 1937* zugunsten des Schweiz. Roten Kreuzes hat rund Fr. 552'000.— ergeben, wovon zirka Fr. 22'200.— aus Graubünden eingingen; beim Verkauf der Karten und Abzeichen haben auch die Samariter mitgewirkt.

Der *Zusammenschluss aller bündnerischen Rotkreuz- und Samaritervereine* im Zweigverein Graubünden hat uns viele neue, aber auch dankbare Aufgaben gebracht und wir freuen uns, dass das Verhältnis zu unseren Sektionen wie auch zum Schweiz. Roten Kreuz und zum Schweiz. Samariterbund ein recht herzliches ist. Heute sind uns angeschlossen: 22 Samaritervereine, 11 Rotkreuzsektionen, die Rotkreuzbienen Chur und der Samariterhilfslehrer-Verband Graubünden, mit insgesamt 3778 Mitgliedern, wovon 833 Samariter sind. Dem Beitritt des neugegründeten Samaritervereins Malans steht leider die Auflösung des Samaritervereins Landquart gegenüber. Die Wiederbelebung der vor drei Jahren aufgelösten Sektion Zizers schien nach eingezogenen Erkundigungen aussichtslos, sodass Material und Barvermögen in das

Eigentum des Zweigvereins übergangen. Die Sektion Zuoz hat sich unter tatkräftiger Mitwirkung unserer Engadiner Freunde nach Durchführung eines Samariterkurses in den Samariterverein Suot Fontauna Merla umgewandelt; von Sent erhoffen wir eine Reorganisation im kommenden Jahre. Die Sektionen Brusio, Malans, Safien und Zuoz haben sich auch dem Samariterbund angeschlossen. Es besteht berechtigte Hoffnung, im Jahr 1938 als Erfolg von Filmvorführungen und der Durchführung von Kursen dem Zweigverein mindestens sechs neue Sektionen zuführen zu können.

Die Arbeit in den Sektionen ist auch dieses Jahr wieder eine erfreuliche gewesen. Es fanden *Krankenpflegekurse* statt in Andeer, Filisur, Poschiavo, Samaden und Versam und *Samariterkurse* in Arosa, Chur, Davos, Malans, Poschiavo, Safien, St. Moritz und Schlans. Ausser den oben erwähnten Filmvorführungen wurden Vorträge und Lichtbilderabende gemeldet aus Andeer, Chur, Maienfeld, Medels i. O., St. Moritz, Samaden, Schiers, Schlans, Tavetsch und Thusis. In den Samaritervereinen fanden neben den Kursen noch zahlreiche Uebungen in Unfallhilfe und Krankenpflege, sowie kleinere und grössere Feldübungen mit benachbarten Vereinen statt. Ohne die Mitarbeit der Samariter könnte man sich die Samariterposten bei Festanlässen, Skirennen, Eislaufen, Springkonkurrenzen, Pferderennen, Velorennen etc. gar nicht denken, und die ständigen Samariterposten und die vielen Einzelhilfeleistungen der Mitglieder tragen das ihre dazu bei, für unsere Arbeit wirksame Propaganda zu machen. Wie jedes Jahr, hat die Strickstube des S.-V. Chur 170 Kleidungs- und Wäschestücke für arme Kinder und Kranke angefertigt

und verteilt, und die Rotkreuzbienen Chur haben für über Fr. 800.— Kranken- und Bettwäsche für Epidemie und Kriegsfall in Arbeit gegeben und dem Wäschedepot einverleibt, wobei ein Teil der älteren Wäschebestände zur Verteilung an bedürftige Kranke ausgehändigt wurde. Der Samariterhilfslehrerverband Graubünden führte vier Hilfslehrertagungen durch, worunter ein Repe-titionskurs des Samariterbundes. Der junge Verband entwickelt sich in erfreu-licher Weise und stellte Mitglieder zur Durchführung von Kursen in Arosa, Safien, Schlans und Ragaz zur Ver-fügung. Wir freuen uns, im neuen Jahre einen Hilfslehrerkurs in Chur beherber-gen zu dürfen und hoffen, dass sich eine stattliche Zahl Bündner Kandidaten für diesen Kurs stellen werde.

Die Krankenmobiliemagazine unse-rer Sektionen haben 2190 Kranken-mobilien an 1750 Personen ausgeliehen und für Anschaffungen, Reparaturen und Verwaltung zirka Fr. 3000.— ausgelegt. Das entlegene Samnaun hat ein neues Krankenmobiliemagazin eingerichtet erhalten und das nötigste Sanitätsmate-rial. Trotz aller Bemühungen war es uns nicht möglich, in Obersaxen ein Kran-kenmobiliemagazin zu gründen, da sich der Gemeindevorstand gegen eine solche Gründung aussprach.

Die Arbeit unseres Sekretariates nimmt von Jahr zu Jahr zu; sie er-streckte sich im abgelaufenen Jahre be-sonders auf die Propaganda und Mitglie-derwerbung durch den Rotkreuzfilm, die Organisation von Kursen, Gründung von Sektionen und Krankenmobiliemaga-zinen und die Anpassung der Sektions-statuten und Beratung der Sektionsvor-stände. Unter Personellem haben wir zu melden, dass Herr Oberstlt. Dr. med. Carl Frei, Davos, ein verdienter Förderer

unserer Bestrebungen, als delegierter Sanitätsoffizier des Rotkreuzchefarztes für unsern Zweigverein bezeichnet wurde. Die Hauptversammlung wählte als Nachfolger von Herrn Daniel Hatz, dessen Dienste wir an dieser Stelle bestens verdanken, Herrn Bankkassier Jak. Felix, Chur, zum Revisoren.

Die Zweigvereinskasse verzeichnet an Mehrausgaben Fr. 128.18, die durch den Zinsertrag aus dem von uns separat ver-walteten Anna von Planta-Fonds ge-deckt werden konnten; der Mehrbetrag der Zinsen dieses Fonds wurde ebenfalls der Zweigvereinskasse zugeführt, sodass eine kleine Vermögensvermehrung von Fr. 189.12 erzielt wurde, die umso nötiger ist, da wir in den letzten Jahren grössere Defizite hatten und vor immer neue und grössere Aufgaben gestellt werden. Die Leistungen der Zweigvereinskasse an die Sektionen übersteigen stets die von die-sen abgelieferten Beiträge. An Kursbei-trägen, finanziellen Unterstützungen, Druckkosten für die an die Sektionsmit-glieder zur Verteilung gelangenden Jah-resberichte, Abonnemente «Das Rote Kreuz», Versicherungen etc. wurden Fr. 815.— zugunsten der Sektionen veraus-gabt. Zehn finanzschwachen Sektionen musste das Beitragsminimum auf die Hälfte reduziert werden. Aus dem Sama-riterwochefonds leisteten wir einen Bei-trag von Fr. 250.— an die Kosten der Ein-richtung des Krankenmobiliemagazins Samnaun. Für Filmvorführungen im Engadin, Kursgeld für Hilfslehrerkandi-daten und Reiseentschädigung für die Ermöglichung eines Samariterkurses in Vals wurden Fr. 220.— ausgelegt. Wei-tere Filmvorführungen und Kurse in ab-gelegenen Gemeinde sind geplant; wir wissen es deshalb sehr zu schätzen, dass das Schweizerische Rote Kreuz und der Schweizerische Samariterbund durch

Leistung von Beiträgen uns diese Arbeit im vergangenen Jahre erleichtert und ermöglicht haben, denn unsere Finanzen werden durch die vielen neuen Aufgaben und die ständige Entwicklung unserer Bewegung in Graubünden derart in Anspruch genommen, dass es uns bald unmöglich wäre, allen Begehren um eine Beitragsleistung zu entsprechen.

Graubünden, das «Land der 150 Täler», ist eben gar gross, und noch viel Neuland ist zu bearbeiten! Viele Gemeinden haben gar keinen Arzt; ganze Talschaften müssen durch einen einzigen Arzt bedient werden, was auch die Durchführung von Kursen und Vorträgen ausserordentlich erschwert. Geographische, sprachliche und finanzielle Verhältnisse spielen eine grosse Rolle und so ist es denn verständlich, dass unsere Arbeit auch bei bestem Willen nicht immer den

erwarteten Erfolg zeitigt. Wir sind deshalb dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Samariterbund für die verständnisvolle moralische und finanzielle Unterstützung herzlich dankbar; auch den Herren Aerzten, Kursleitern, Referenten, Hilfslehrern und Hilfslehrerinnen danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit herzlich.

Wir können unsern Bericht nicht schliessen, ohne unseren Rotkreuz- und Samariterfreunden für ihre Mitarbeit und finanzielle Unterstützung herzlich zu danken und sie zu bitten, unsere Arbeit auch künftig nach Kräften zu fördern und unserem Zweigverein und seinen Sektionen und damit auch dem Schweizerischen Roten Kreuz neue Freunde und Gönner zu werben, damit wir auch in Zukunft unsern Aufgaben gerecht werden können. A. St.

† Edouard Glasson,

président de la Section gruyérienne de la Croix-Rouge.

Toute la Gruyère est en deuil: un de ses enfants les meilleurs a été enlevé subitement à sa famille et à son pays le 8 avril dernier. La mort de M. *Edouard Glasson*, président de la Croix-Rouge gruyérienne, a laissé d'unanimes regrets et une réelle consternation bien au delà de la petite patrie où cet homme aimé, apprécié et respecté de tous ceux qui ont eu le privilège de le connaître, était connu jusque dans le dernier chalet du pays des armaillis.

D'autres ont dit ce que fut ce Fribourgeois intègre dans la vie publique, dans le commerce et dans l'industrie où M. Glasson a occupé des postes importants et pleins de responsabilités. Un

grand nombre de journaux ont relevé ses mérites, son intelligence, sa haute probité, toute la ferveur que le défunt a mis dans les fonctions multiples occupées avec une dignité, un courage et un savoir-faire remarquables.

Qu'il nous soit donné de faire ressortir ici la grande perte que le départ de M. Glasson a été pour les œuvres d'utilité publiques et sociales auxquelles cet homme de grand cœur et d'une puissance de travail extraordinaire a voué son intérêt agissant jusqu'à sa dernière heure. Ce que ce Gruyérien de vieille roche, ce patriote sans reproche, cet homme modeste et plein de délicatesse a été pour les institutions philanthropiques et par-